

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 28 (1952-1953)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Blick in die Welt  
**Autor:** Schürch, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070792>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

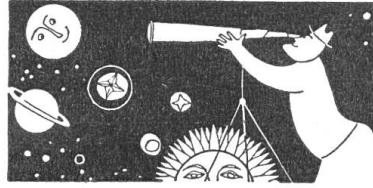
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BLICK IN



# DIE WELT

Ernst Schürch

## ZWEIKÄMPFE UND ZWIESPÄLTE

In der heroischen Zeit der alten Hellenen fehlte es sowenig wie heute an Helden des Wortes. Da traten von beiden Seiten die Vorkämpfer der Heere vor die Fronten und maßen sich mit furchterregenden Reden, ehe sie die Waffen zückten, entflamnten die Krieger mit Schimpfen auf den Gegner und polemisierten sich selber in den nötigen Schwung zur Tat hinein, wie Kampfhähne sich erst ankrähen, ehe sie sich picken. Aber noch nie hat ein Zweikampf der Zungen stattgefunden, dem so wie heute dem Duell Eisenhower—Stevenson alle Tage alle Welt Punkte verteilend zuhört. Die Verkörperung eines Streites in einzelnen Gestalten aus Fleisch und Blut fesselt um so mehr, als man sich an farblose, anonyme Massen gewöhnt hat und meistens glaubt, die individuelle Persönlichkeit habe im heutigen Weltlauf wenig mehr zu bestellen, weshalb denn auch die markanteste Einzelgestalt der Gegenwart, Winston Churchill, machtmäßig abgewertet sei.

Man mag sich dem sportlichen Interesse am Ringen um die Präsidentschaft um so leichter hingeben, als das *politische* Interesse wenigstens für die Alte Welt seinen Stachel verloren hat. Die bange Frage war nicht: Eisenhower oder Stevenson?, sondern: Eisenhower oder Taft? Der Sieg des Generals über den Nurlpolitiker am republikanischen Parteikonvent hat die Gefahr einer sich schon deutlich abzeichnenden neuen Isolierung der Vereinigten Staaten fürs erste verscheucht. Wenn der Gewinner dieses Vorentscheides nun gezwungen ist, dem Verlierer Konzessionen zu machen, so doch ausdrücklich nicht im Hauptpunkt Europa-politik, von der für uns so vieles abhängt.

Hingegen ist von Eisenhower durch die auf die Befreiung der Satellitenvölker hinzielenden Worte ein Dilemma entstanden, das nicht wegzureden sein wird. Der aktivere Widerstand der Republikaner gegen die russische Gefahr wäre noch mehr als die demokratische Eindämmungspolitik auf die kräftige Mitwirkung der Deutschen angewiesen. Nun werden sich die Deutschen mit der Vereinigung der beiden Besetzungshälften nicht zufrieden geben, sondern sofort die Rückgewinnung verlorener Gebiete anstreben. Dafür sorgt schon der steigende Einfluß der «Heimatvertriebenen und Entrechteten», die Tag und Nacht von der Rückkehr in ihre verlorene Heimat träumen. Eisenhower hat das Nationalgefühl der unterworfenen Völker gegen den russischen Bedrucker aufgerufen. Das deutsche Nationalgefühl wendet sich aber vielleicht in erster Linie gegen die Polen und die Tschechen, die Millionen alteinsässiger Deutscher vertrieben haben. Polen aber hat an Rußland viel weniger verloren, als auf Kosten Deutschlands gewonnen. Eine geschlossene und mächtige deutsche Nation könnte Polen und Rußland zusammenschließen, ehe ein neuer Aufstand von Warschau gegen Moskau reif würde. Schlesien und Ostpreußen wären beide bedroht, also russischer so gut wie polnischer Besitz. Das gibt eine *Verklemmung* der ganzen Befreiungspolitik.

In Deutschland ist auch ein Zug zurück zur alten Ostpolitik bemerkbar: Verständigung mit Rußland, die auf Kosten Polens gehen müßte. Das wäre wieder ein Schlag gegen die Befreiungssillusionen der von Rußland geknebelten Völker.

## Empfehlenswerte Bildungsstätten

### „PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien  
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung  
Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,  
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

### Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Staatlich subventioniert

**Gründliche  
Vorbereitung und  
Fortbildung**

in Kursen für

**Fach** (allg.), **Sprachen**, **Hotelbüro** (je 3 Monate), **Service**,  
**Küche** (je 7 $\frac{1}{2}$  Wochen). Nächste Kurse ab Januar.  
Stellenvermittlung nach Kursbesuch. Illustrierter Pro-  
spekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.



## Selber denken!

Die Propaganda hat, wie jedes Ding, zwei Seiten: Sie kann dem Guten wie dem Bösen dienen. Nie könnte die Propaganda eine so furchtbare Macht ausüben, wenn die Menschen gewillt und fähig wären, selber zu denken und sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Die geistige Trägheit ist zu einer großen Gefahr für das Abendland geworden; ihr entgegenzuwirken ist eines der vornehmsten Ziele der drei ostschweizerischen Landerziehungsheime.

Seit 40 Jahren legen sie größten Wert darauf, die ihnen anvertrauten jungen Menschen geistig zu schulen, sie zu genauem Beobachten und logischem Denken zu erziehen, sie zu lehren, auf den Grund der Dinge zu sehen und sich nicht vom Schein der Dinge täuschen zu lassen.

Menschen zu formen von scharfem Geist und reicher Seele, Menschen zu formen, die auf eigenen Füßen stehen, selbständig denken und urteilen und aus eigener Kraft mit dem Leben fertig werden, geistig geschult, körperlich trainiert und handwerklich ausgebildet, das ist das Ziel der

**drei ostschweizerischen  
Landerziehungsheime**



**Schloß Kefikon bei Frauenfeld (Kt. Thurgau)**

Primar- und Sekundarschule, Vorbereitung auf  
Kantonsschulen, Handels- und Spezialschulen und  
Berufslehre

Tel. (054) 9 42 25

Leitung: W. Bach



**Hof Oberkirch, Kaltbrunn (Kt. St. Gallen)**

Primar- und Sekundarschule, Progymnasium,  
Handelsschule mit Abschlußdiplom, Vorbereitung  
auf Handelsmaturität

Tel. (055) 3 62 35

Leitung: Dr. F. Schwarzenbach



**Schloß Glarisegg bei Steckborn am Untersee**

Sekundar- und Gymnasialstufe bis zur Maturität  
Handelsschule.

Tel. (054) 8 21 10

Leitung: Dr. A. Wartenweiler

**Heile heile  
Säge**

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von

**ADOLF GUGGENBÜHL**

Entzückend  
broschiert Fr. 3.50